

**Am Abend aber gingen seine Jünger hinab  
an das Meer, 17 stiegen in ein Boot und  
fuhren über das Meer nach Kapernaum.  
Und es war schon finster geworden und  
Jesus war noch nicht zu ihnen gekommen.**

### **Joh 6,16f**

Es gibt eine archaische Symbolik von oben und unten. Jesus war hinaufgestiegen – allein –, um zu beten. Das Geheimnis seines Wirkens ist seine Gottverbundenheit, die ihn zum Meister seiner Jünger macht.

Auch seine Jünger sind allein – ohne den Meister und ohne ihn auch ohne seine Verbundenheit mit Gott. Nur die Sehnsucht haben sie. Also streben sie in ihrer Erdverbundenheit dorthin, wo sie sich nach dem Rausch der Ereignisse Ruhe und

Geborgenheit erhoffen: nach Hause, nach Kapernaum, in ihre Wahlheimat.

Doch dazwischen liegt das dritte Ursymbol: das Meer – der See Genezareth, das Meer, aus dem alles Leben entspringt und das alles Leben verschlingen kann. Fehlt nur noch das vierte Ursymbol: die Finsternis. Es ist Abend geworden und wie im Orient üblich, gibt es nur eine kurze Phase der Dämmerung, bevor die Nacht hereinbricht.

Damit habe ich alle Stücke zusammen, die meine Existenz ausmachen. Gott ist oft genug weit weg, trotz Kirche, Bibel und Frömmigkeit. Ich erfahre mich – ob in der Familie, unter Freunden oder in kirchlichen Kreisen oder wo auch immer – mit den anderen alleingelassen. Unterwegs sind wir ohne festem Boden unter den Füßen, unsere Existenz gleichsam in einer

schwankenden Nußschale auf dem Meer des Lebens und der Zeit.

Wo liegt unser Zuhause, der Ort, an dem wir wohnen und ruhen können und die Nacht überstehen? Noch sind wir dazwischen. – Zwischen dem einen und dem anderen Ufer sind wir einem bedrohlichen Nichts ausgesetzt, als habe uns jemand den Boden unter den Füßen weggezogen. Die alten Sicherungen von gestern, Bibel, Gesangbuch und Kirche tragen nicht mehr und das neue Ufer einer lebendigen Gotteserfahrung im Innersten unseres Selbst haben wir noch nicht erreicht.

Gewiss, ich habe die Geschichte im Kopf! Die Jünger bräuchten keine Angst zu haben. Jesus ist doch schon unterwegs zu ihnen. Gewiss, auch ich muss mich nicht ängstigen, er ist doch da, der Herr und Hüter Israels und auch der meine!

Wenn ich es nur glauben könnte!

**Wann erfahre ich mich mutterseelenallein?**